



Was ist Homöopathie?

Die Homöopathie ist eine Arzneitherapie, die von dem deutschen Arzt Samuel Hahnemann (1755-1843) Anfang des 19. Jahrhunderts entwickelt wurde. Ihre wichtigsten Merkmale sind die gezielte Arzneimittelwahl mit Hilfe der Ähnlichkeitsregel, die sich nach den individuellen Krankheitszeichen und Persönlichkeitsmerkmalen des Patienten richtet, sowie die Verwendung der Arzneimittel in potenziertem Form.

Das Wort Homöopathie ist abgeleitet aus den griechischen Stämmen homioios = ähnlich und pathos = Leiden, Krankheit. Bereits in den Schriften der Schule von Hippokrates findet sich in dem Buch „Von den Stellen des Menschen“ die folgende Formulierung: „Durch das Ähnliche entsteht die Krankheit und durch Anwendung des Ähnlichen wird die Krankheit geheilt.“ Samuel Hahnemann hat dieses Ähnlichkeitsprinzip systematisch ausgebaut, klinisch erprobt, erfolgreich praktiziert und im „Organon der Heilkunst“ veröffentlicht: „Durch Beobachtung, Nachdenken und Erfahrung fand ich, dass im Gegentheile von der alten Allopathie die wahre, richtige beste Heilung zu finden sey in dem Satze: Wähle, um sanft, schnell, gewiss und dauerhaft zu heilen, in jedem Krankheitsfalle, eine Arznei, welche ein ähnliches Leiden für sich erregen kann, als sie heilen soll.“

Es war Hahnemanns erklärte Absicht, die ärztliche Praxis auf eine wissenschaftliche Grundlage zu stellen, die er konsequent und unter Anwendung aller damals verfügbaren medizinischen Kenntnisse und Methoden in die Tat umsetzte. Dabei arbeitete er als einer der ersten in der jüngeren Geschichte mit systematischer Arzneimittelprüfung, Beobachtung und Dokumentation.

In der Homöopathie werden pflanzliche, tierische und mineralische Arzneistoffe in Wasser oder Alkohol gelöst und verdünnt oder mit Milchzucker verrieben und in dieser „potenzierten“ Form gegeben.

Für die Selbstmedikation sind die Potenzen D 6, D 12, C 15 oder C 30 empfehlenswert, da sie in ihrer Wirkung auf körperliche Beschwerden begrenzt sind. Hochpotenzen ab C 30 oder Q- oder LM-Potenzen, welche die seelisch-geistige Ebene beeinflussen und die vor allem bei Krebserkrankungen eingesetzt werden, gehören daher in die Hände eines erfahrenen Homöopathen.

Bei der Auswahl des Heilmittels handelt es sich um ein sehr individuelles Vorgehen, das sich nicht auf eine bestimmte Krankheitsdiagnose beschränkt, sondern auf die speziellen Eigenarten und Reaktionen der individuellen kranken Persönlichkeit eingeht. Zur Mittelfindung sind intensive Gespräche und eine sehr genaue Aufnahme der Krankengeschichte notwendig. Das „zu Heilende“ ist bei jedem Patienten selbst mit der gleichen Diagnose immer etwas verschieden. Dies gilt es zu verstehen und das ähnlichste homöopathische Mittel genau für diesen Patienten mit seiner Erkrankung zu bestimmen.

Das Ziel ist nicht in erster Linie die Benennung der Krankheit, sondern das Erkennen der Persönlichkeit des Kranken und der Bedingungen, unter denen er krank geworden ist. Daher bekommen Menschen mit gleicher Krankheit durchaus unterschiedliche Mittel, und das Mittel kann nicht vom Laien aufgrund einer schlichten Krankheitsbezeichnung gewählt werden.

Homöopathie in der Krebsbehandlung

Krebs ist immer eine Erkrankung des ganzen Menschen, deshalb wird in der Homöopathie auch immer der ganze Mensch mit seinen Erkrankungen gesehen. Das Ziel ist in der ausführlichen Anamnese und Aufarbeitung das Mittel zu finden, das die Gesamtheit der Symptome des kranken Menschen abdeckt und auch in der Lage ist, gegen den Tumor zu wirken.

So haben sich in der therapeutischen Praxis aus über hundert Jahren eine Reihe homöopathischer Mittel herauskristallisiert, die bei Krebskranken günstige Wirkungen hatten und in Einzelfällen auch ohne weitere Maßnahmen zur Heilung geführt haben.

Oft müssen dabei unterschiedliche Ebenen in Krankheitsentwicklung und -entstehung berücksichtigt werden. So kann es sein, dass man zuerst die Beschwerden einer Chemotherapie oder die Angst nach der Diagnosestellung in den Vordergrund stellt, um dann später auf das tumorspezifische oder das konstitutionelle Mittel zu wechseln und im Laufe der Behandlung sogar die erbliche Krebsdisposition in die Behandlung einbezieht.

Die Homöopathie kann Begleitmaßnahme neben den bewährten Methoden sein oder auch für immer mehr Menschen das zentrale therapeutische Prinzip. Dabei hat sich gezeigt, dass die Erfolge größer sind, wenn frühzeitig – am besten noch vor einer geplanten Operation – mit der Behandlung begonnen wird.

Homöopathie nach der Feststellung der Diagnose

Im Idealfall sollte sich der Patient möglichst noch vor der Krebs-Operation einen Therapeuten seines Vertrauens suchen, der die klassische Homöopathie, d. h. Einzelmittel-Homöopathie betreibt. Außer in Notfallsituationen (z. B. Darmverschluss) sollte immer die Zeit für orientierende Gespräche wahrgenommen werden. Denn der Patient sollte sich primär darüber klar werden, welchen Heilungsweg er gehen will, und er sollte sich nicht unter Zeitdruck setzen lassen. Der Homöopath wird versuchen, sich in einem ausführlichen Gespräch ein möglichst genaues Bild von den individuellen Symptomen des Patienten mit seinem Tumor zu machen (und zwar, bevor durch eine Operation Erscheinungsbild und Begleitsymptome verändert wurden). Dabei interessieren alle Begleitumstände, Schädigungen von außen, Verletzungen physischer und psychischer Art, familiäre Belastungen und vieles mehr. Der Homöopath wird dann alle Informationen zusammenführen und versuchen, ein möglichst genau auf diesen Patienten zugeschnittenes Heilmittel zu finden. Grundsätzlich geht man davon aus, dass durch Entfernung der Krebsgeschwulst mittels Operation (bzw. Strahlen- oder Chemotherapie) zwar das lokale Übel beseitigt ist, nicht aber die Erkrankung als solche. Es geht darum, den Menschen auf seinem weiteren Heilungsweg zu begleiten, seine eigenen körperlichen und seelischen Selbstheilungskräfte anzuregen und zu unterstützen.

Zu Beginn einer Behandlung kann, wie im gesamten Bereich der Biologischen Medizin natürlich kein Heilungsversprechen gegeben werden. Eine Verbesserung der Lebensqualität bzw. eine Minderung der Nebenwirkungen aggressiver schulmedizinischer Therapien (Chemo- bzw. Strahlentherapie) kann fast immer erwartet werden.

Bei metastasierenden Tumorerkrankungen ist ein Stillstand des Krebswachstums ebenfalls als Erfolg zu werten. In der homöopathischen Fachliteratur gibt es sogar Beispiele für eine zwar sehr seltene, aber im Ansatz nie auszuschließende Heilung bei Krebs. Eine ausschließlich homöopathische Krebsbehandlung sollte nur von sehr erfahrenen Homöopathen (Ärzten oder Heilpraktikern) durchgeführt werden.

Begleittherapie während Chemotherapie und Radiatio/Bestrahlung und Ergänzung ganzheitlicher biologischer Therapiekonzepte

Wenn der Patient sich für eine Chemotherapie und/oder eine Bestrahlung entschieden hat, kann bei den verschiedenen bei diesen Therapien möglichen Nebenwirkungen (siehe GfBK-Broschüre „Nebenwirkungen aggressiver Therapien“ und GfBK-Info „Chemotherapie - eine Entscheidungshilfe“) die Homöopathie gezielt eingesetzt werden. Ziel ist es, diese Beschwerden abzumildern, möglichst aufzuheben oder aber bestenfalls erst gar nicht auftreten zu lassen.

Hier lässt sich der Homöopath auch von den speziellen Symptomen leiten, die unter den Behandlungen auftreten und sucht das „ähnlichste“ homöopathische Arzneimittel. Hier haben sich einige Arzneimittel besonders bewährt (siehe unter „Praktische Anregungen“).

Behandlung von krebisbedingten Schmerzen

Glücklicherweise sind nicht alle Krebs-Patienten durch Schmerzen belastet. Wenn es aber so ist, sollten alle Möglichkeiten genutzt werden, um dem Patienten das Leiden erträglich zu machen. Die Homöopathie hat hier wunderbare Möglichkeiten, um Schmerzmittel einzusparen oder unter günstigen Umständen sogar den Schmerzzustand alleine zufriedenstellend zu beherrschen. Wiederum ist auch hier die Ähnlichkeit der Symptome mit den Arzneimittelsymptomen wegweisend für die richtige Arzneimittelwahl.

Homöopathie und schulmedizinische Möglichkeiten lassen sich hier sehr gut kombinieren.

Palliativ-Behandlung, Sterbebegleitung

Eine Behandlung bei Endzuständen – mögen sie durch Krebserkrankung oder durch andere schwere Erkrankungen verursacht sein – ist mindestens genauso wichtig wie bei anderen Krankheitszuständen, bei denen mit einem glücklichen Ausgang gerechnet werden kann.

Auch wenn der Körper nicht mehr zur Reaktion und damit zur Mobilisierung der Heilungskräfte fähig ist, kann man mit der Homöopathie noch palliativ, lindernd und unterstützend wirken. Unabhängig davon, wie viel Zeit einem Patienten mit fortgeschrittener Erkrankung noch zur Verfügung steht, sollte ihm geholfen werden. Ziel ist, dass er diese Zeit mit so geringer Einschränkung wie möglich, „bewusst leben“, seine (wenn auch eingeschränkten) noch vorhandenen Ressourcen nutzen, für ihn wichtige Dinge innerlicher und äußerlicher Natur ordnen und notfalls regeln kann.

Praktische Anregungen zur homöopathischen Selbstmedikation zur begleitenden Behandlung bei Krebs

Nach Punktionen oder Gewebeentnahmen: Um eine Verschleppung von Tumorzellen und eine bessere Heilung zu erreichen, einmalig nach der Operation Staphysagria C 200 3 Globuli im Mund zergehen lassen. Wenn Entzündung oder Reizung an der Stelle, 3–4 x täglich Ledum C 30, bis Besserung eintritt.

Vor Operation: Homöopathisches Komplexmittel (Traumeel) 1 Woche vor und nach der OP, 3 x 2 Tabletten, oder am Tag vor der Operation: 1–3 Globuli Arnika C 30.

Nach Punktionen oder Gewebeentnahmen: Um eine Verschleppung von Tumorzellen zu vermeiden und eine bessere Heilung zu erreichen, einmalig nach der Operation Staphysagria C 200 3 Globuli im Mund zergehen lassen. Wenn Entzündung oder Reizung an der Stelle, 3–4 x täglich Ledum C 30, bis Besserung eintritt.

Strahlentherapie: Nach der Bestrahlung 3 Globuli Radium bromatum C oder D 30 im Mund zergehen lassen. Falls Bestrahlungsbeschwerden lange bestehen bleiben, Radium bromatum C oder D 200 einmalig im Mund zergehen lassen.

Während Chemotherapie: Bei Übelkeit oder Erbrechen vor und nach einer Infusion je 3 Kügelchen Nux vomica C 30 oder Tabacum C 30 im Mund zergehen lassen.

Nach abgeschlossener Chemo- bzw. Strahlentherapie als mögliche *Ausleitungsmaßnahme*: Okoubaka D 2 oder D 4 (3 x täglich 8 Globuli – 10 Tage lang)

Bei Angstzuständen nach der Diagnosestellung: Aconit C 200 einmalig 3 Globuli einnehmen.

Bei quälenden Gedanken über die Erkrankung, Grübeln und Schlafstörungen: Ignatia C 30 abends 3 Globuli einnehmen.

Bei Angst- und Schockzuständen haben sich auch die Bach-Blüten Notfalltropfen (mehrmals täglich 3–4 Tropfen) aus der Bachblüentherapie bewährt. Siehe auch GfBK-Info Bachblüten.

Bei Unklarheiten bitte den ärztlichen Beratungsdienst der GfBK Heidelberg, Tel. 06221 138020 anrufen.

Informationen

Gesellschaften

Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte (DZVhÄ)
Am Hofgarten 5
53113 Bonn
Tel. 0228 2425330
www.welt-der-homoeopathie.de

Bundesverband Patienten für Homöopathie e.V. (BPH)
Burgstr. 20
37181 Hardegsen
Tel. 05505 1070
www.bph-online.de

Verband Klassischer Homöopathen Deutschlands e.V.
Wagnerstr. 20
89077 Ulm
Tel. 0731 4077220
www.vkhd.de

Patientenzeitschriften

„Homöopathie aktuell“
Hrsg. Gesellschaft zur Förderung naturgesetzlichen Heilens e.V.
Felix-Fechenbach Str. 39
32756 Detmold
Tel. 05231 680000
www.homoeopathie-aktuell.org

„Homöopathie“
erhältlich beim DZVhÄ, siehe oben

„Globuli“
Hrsg. Homöopathie-Forum
Grubmühlerfeldstr. 14 a + b
82131 Gauting
Tel. 089 893563-0
www.homoeopathie-forum.de

Literatur

Christa Gebhardt, Jürgen Hansel:
Glücksfälle? Erstaunliche Heilungsgeschichten mit Homöopathie.
Arkana Goldmann, ISBN 3-442-33755-0

Jens Wurster: Die homöopathische Behandlung und Heilung von Krebs und metastasierter Tumore.
Verlag Peter Irl, ISBN 3-933666-19-8

R. S. Pareek, Alok Pareek: Krebs heilbar durch Homöopathie.
Kai Kröger Verlag, ISBN 978-3-9808141-5-7

Kliniken, in denen die Homöopathie angewendet wird:

Hahnemann-Klinik Baltrum
Ostdorf 32
26579 Baltrum
Tel. 04939 9109888
Leitender Arzt: Dr. Uwe Friedrich
www.hahnemann-klinik-baltrum.de

Hahnemann-Klinik
Uhlandstr. 14
72072 Tübingen
Tel. 07071 9796496
Leitender Arzt: Dr. Bruno Mey
www.hahnemann-klinik-tuebingen.de

Emil-Schlegel-Klinik
Homöopathisches Kompetenzzentrum,
Tagesklinik mit Vollpension
Badstr. 85
72108 Rottenburg – Bad Niedernau
Tel. 07472 9366370
Leitender Arzt: Heinz Huber
www.emil-schlegel-klinik.de

Clinica Santa Croce
Via al Parco 27
CH 6644 Orselina, Schweiz
Tel. 0041 917354372
Leitender Arzt: Dr. D. Spinedi
www.clinicasantacroce.ch

Das Bewusste Heute

Ich freue mich auf **heute**, denn

Heute liebe ich mich selbst
Heute kann ich Last loswerden
Heute lebe ich noch und bin dankbar dafür
Heute fasse ich wieder neuen Mut, eigenständig zu sein
Heute kann ich manchen Gefühlsschmerz wirksam auflösen
Heute kann ich mich auch allein und in der Stille wohl fühlen
Heute werde ich zwanghaftes Festhalten wirkungsvoll angehen
Heute kann ich meine Krankheit akzeptieren und mit ihr umgehen
Heute werde ich mir nur positive Bilder – Visualisation – vorstellen
Heute kann ich meinen Energiehaushalt durch Eigenaktivität verbessern
Heute lese ich gute Bücher, die mir Hinweise auf meine Gesundheit geben
Heute nehme ich die Vitamine „L“ Liebe, Lust, Lachen und Loslassen ein
Heute werde ich ambivalente Probleme lösen, indem ich mich entscheide
Heute kann ich glauben, dass jedes Ereignis seine tiefe Bedeutung hat
Heute beobachte ich mich selbst und ändere das, was mir nicht gut tut
Heute werde ich meine intuitive Weisheit immer wieder befragen
Heute kann ich neue Hoffnung für meine Gesundheit schöpfen
Heute kann ich alte Freunde treffen oder neue kennen lernen
Heute werde ich nein sagen, wenn mir etwas nicht wohl tut
Heute werde ich mir helfen lassen und bin dafür dankbar
Heute kann ich mir und anderen endlich verzeihen
Heute bin ich glücklich, weil es ein **Heute** gibt

Glaube
(De)Mut
Vertrauen
Seele, Liebe
Dankbarkeit
Zufriedenheit
Leben(digkeit)

Dieser „Heute-Baum“ lässt sich endlos fortsetzen. Jeder kann seinen eigenen Baum pflanzen und schmücken.
(Ebo Rau)

aus: Immerwährender Kalender „Bewusste Gesundheit“ von Ebo Rau/György Irmey

zu bestellen gegen eine Spende von 9 Euro bei www.biokrebs.de



**Gesellschaft für Biologische
Krebsabwehr e.V.**
Voßstr. 3, 69115 Heidelberg
Tel.: 06221 138020
Fax: 06221 1380220
information@biokrebs.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. György Irmey

© April 2012

Die Gesellschaft für Biologische Krebs-
abwehr ist ein eingetragener Verein zur
Förderung ganzheitlicher Therapien.



Die Gesellschaft für Biologische
Krebsabwehr (GfBK) e.V. trägt das
Spendensiegel des Zentralinstitutes
für soziale Fragen (DZI). Es garantiert
Ihnen, dass Ihre Spende bei der
GfBK e.V. in guten Händen ist.